Lügde wird Fairtrade-Stadt

Anerkennungsurkunde: Als vierte lippische Kommune erhält die Osterräderstadt die Auszeichnung. Die Sensibilität der Bürger für faire Produkte soll geschärft werden

Lügde (afk). Was haben Paris, New York, München und Lügde gemeinsam? Seit Sonntag gehört die Osterräderstadt offiziell zum Kreis der Fairtrade-Städte. Der Ehrenbotschafter von Transfair, Manfred Holz, hat Bürgermeister Heinz Reker die Anerkennungsurkunde überreicht. Damit ist Lügde nach Lage, Lemgo und Oerlinghausen die vierte Kommune in Kreis Lippe mit diesem Zertifikat.

Für den offiziellen Akt auf dem Marktplatz hatte sich die Stadt in Kooperation mit dem Klima-Pakt Lippe ein Open-Air-Klimapicknick ausgedacht. Alle Besucher waren zu einem kostenlosen Frühstück mit Produkten mit positiver Ökobilanz und fair gehandeltem Kaffee eingeladen.

Auf Antrag der SPD-Fraktion hatte der Rat der Stadt einstimmig den Beschluss gefasst, sich als Fairtrade-Stadt zu bewerben. Vorab mussten jedoch einige Anforderungen erfüllt werden. So mussten unter anderem mindestens vier Geschäfte und zwei Gastronomiebetriebe nachgewiesen werden, die fair gehandelte Produkte anbieten.

„Das schaffen wir", war sich die eigens zur Koordination gegründete Steuerungsgruppe um Holger Busch, Hubert Klenner, Joachim Krause, Pfarrer Holger Nolte-Guenther und Volker Thiele sicher. Unter anderem hatten sie dabei den Erste-Welt-Laden oder die Kolpingsfamilie im Kopf, die seit Jahren fair gehandelte Produkte vertreiben.

Unterstützt wurde die Bewerbung auch von der Johannes-Gigas-Schule: Dort wurden zum Tag der offenen Tür Fairtrade-Produkte angeboten. Und auch Anja Szalatnay vom Kreis Lippe half mit Hinweisen und Tipps beim Bewerbungsprozess und war nun voll des Lobes: „Ab heute sind Sie Teil einer fairen Gemeinschaft, denn Sie zeigen mit dieser Zertifizierung, dass soziales Engagement nicht an Grenzen enden darf", sagte sie und sprach aus, was auch Manfred Holz in seiner Laudatio erklärte: „Sie haben sich selbst die Frage gestellt, in was für einer Welt Sie zukünftig leben wollen. Jeder Weg beginnt mit einem ersten Schritt, und ich freue zu sehen, wohin Sie dieser Weg führen wird."

Das Siegel ist ein erster Schritt

Diese Zertifizierung sei letztlich kein Verdienst eines Einzelnen, sondern einer Gemeinschaft. Nur mit der Hilfe und Unterstützung von engagierten Menschen sei ein solches Projekt umsetzbar. „Lügde hat bewiesen, dass hier solch engagierte Menschen leben. Menschen, denen es wichtig ist, dass Chancengleichheit für alle gilt. Niemand möchte unfair behandelt werden", so Szalatney, während sie im Auftrag von Landrat Dr. Axel Lehmann kleine, fair gehandelte Geschenke überreichte.

Mit der Verleihung des Siegels ist das Kapitel Fairtrade für Lügde jedoch noch nicht abgeschlossen. Es ist vielmehr ein Auftakt, in den kommenden Jahren die Sensibilität der Bürger für fair gehandelte Produkte weiter zu schärfen.

Hohe Auszeichnung: *Der Ehrenbotschafter von Transfair, Manfred Holz (hinten links), und die Vertreterin des Kreises Lippe, Anja Szalatney, überreichen Bürgermeister Heinz Reker die Fairtrade-Zertifizierungsurkunde. Mit dabei ist die Steuerungsgruppe mit (vorne von links) Holger Nolte-Guenther, Holger Busch, Volker Thiele, Hubert Klenner und Achim Krause.* FOTO: PRIVAT

© 2017 Lippische Landes-Zeitung
Lippische Landes-Zeitung, Dienstag 16. Mai 2017

Lügde ist Fairtrade-Stadt

veröffentlicht am 18. Mai, 2017

Fairtrade Ehrenbotschafter Manfred Holz übergibt Bürgermeister Heinz Reker die Urkunde. © Eva Maria Thiele

Lügde. Seit dem vergangenem Sonntag, 14. Mai 2017, ist es offiziell: Lügde ist Fairtrade-Stadt. So steht es auch in der Urkunde, die Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz unserem Bürgermeister Heinz Reker übergab.

Schon im Spätherbst des vergangenen Jahres hat sich die Steuerungsgruppe darauf geeinigt: Wenn wir Fairtrade-Town werden, wenn wir die Urkunde bekommen, dann verbinden wir die Auszeichnungsfeier mit dem 2. Lügder Zickenmarkt. Doch in „trockenen Tüchern“ war das lange Zeit nicht.

Wir hatten für den Zickenmarkt auch Fairtrade-Aktionen geplant, aber als die Plakate dafür gedruckt wurden, stand noch nicht fest, ob wir auch die Zertifizierung feiern würden können. Und so lautete der Programmpunkt darauf auch nur schlicht „Fair-Trade-Kampagne“.

Am 3. Mai rief uns Herr Holz an: „Ja, ich komme nach Lügde!“ Das war für uns das Grüne Licht! Unsere Bewerbung war erfolgreich. Kurzerhand kombinierten wir das vom Kreis Lippe organisierte Klima-Picknick auf dem Marktplatz mit der Fairtrade-Town-Auszeichnung auf Bühne vor dem Rathaus.

Die Auszeichnung ist auch Verpflichtung

In seiner Begrüßungsrede erinnerte Bürgermeister Heinz Reker daran, welche Kriterien Lügde für die Auszeichnung zur Fairtrade-Stadt erfüllen musste. Die Steuerungsgruppe und er seien hoch erfreut darüber gewesen, wie viele Menschen in Lügde sich bereits mit dem Thema

Fairtrade auseinandersetzen – seien es Vereine oder Kirchen, die bei Veranstaltungen Fairtrade-Kaffee ausschenken, oder seien es Geschäfte und Gastronomie-Betriebe, die Fairtrade-Produkte im Sortiment haben. Diesen Unterstützer*innen sei es zu verdanken, dass Lügde das Fairtrade-Stadt-Siegel nun tragen darf.

Der Titel sei eine Auszeichnung für das, was wir in Lügde bereits vollbracht haben, er sei aber auch eine Verpflichtung, weiter in diesem Sinne zu agieren, stellte er heraus. Besonders die Zivilgesellschaft, wir, seien gefragt. Die Zivilgesellschaft müsse bei der Wahl der Produkte wachsam sein.

Zertifizierung nicht der Verdienst eines Einzelnen

Anja Szalatnay war als Vertreterin des Kreises Lippe angereist. Sie richtete viele Grüße von Landrat Dr. Axel Lehmann und der Leiterin des Umweltamtes, Dr. Ute Röder, aus. Beide wären sie gern zur Auszeichnungsfeier nach Lügde gekommen. Leider sei ein anderer, bereits länger feststehender Termin Lügde zuvorgekommen.

In diesem Zusammenhang erinnerte Anja Szalatnay daran, dass der Kreis Lippe sechs Wochen zuvor als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet wurde. Zu der Zeit war Lügdes Bewerbung zwar schon lange raus, aber damit gerechnet, dass sich Lügde so schnell mit in die Runde der Fairtrade-Städte und -Landkreise gesellen würde, hat vor sechs Wochen kaum jemand.

Die Zertifizierung sei nicht der Verdienst eines Einzelnen, sondern einer Gemeinschaft, verdeutlichte Szalatnay. Nur mit der Hilfe und Unterstützung von engagierten Menschen aus unterschiedlichen Bereichen sei dieser Prozess möglich. Aus ihrer Mitarbeit in der Fairtrade-Steuerungsgruppe des Kreise Lippe weiß sie dies aus eigener Erfahrung.

Die Stadt Lügde habe mit der Zertifizierung bewiesen, dass in Lügde solche engagierte Menschen leben. Menschen, denen es wichtig ist, dass Chancengleichheit für alle gilt.

Lügde spielt jetzt in der Campions-League

„Auch Lügde spielt jetzt mit in der Champions-League“, rief Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz den Zuhörer*innen auf dem Marktplatz zu, „Lügde spielt jetzt zusammen mit London, Amsterdam, Rom, Oslo, Paris, Madrid und München. Diese Metropolen besitzen nämlich die gleiche Auszeichnung!“ Lügde ist die 482. Fairtrade-Town.

Fairtrade sei das Bestreben, Elend und somit Fluchtursachen aktiv zu bekämpfen, bevor diese entstehen, erklärte Manfred Holz. Er gab zu bedenken: Jede gute „Eine Welt Arbeit“ könne zu einem festen Image einer Stadt werden.

Daher appellierte er: „Kaufen Sie möglichst nur noch bio-fair-regional und saisonal!“ Wir alle hätten eine gemeinsame Verantwortung, dass diejenigen, die den Tisch decken, auch selbst satt werden. Das gelte ebenso für deutsche Landwirte, Bäcker, Fleischer und so weiter. Wer Fairtrade-Produkte kaufe, gäbe damit keine Spende oder Almosen, er leiste dabei einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen. Es sei schon merkwürdig, dass viele Menschen zwar bereit wären teure Kaffee-Maschinen zu kaufen, aber beim Kauf von Kaffee wieder sparen wollen, plakatierte Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz unser Kaufverhalten. Fair sei also, nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen.

Textquelle: Stadt Lügde

Quelle: LippeNews, http://www.lippe-news.de/2017/05/18/luegde-ist-fairtrade-stadt/